



Kreisgruppe Düren

Ansprechpartner:

Werner Schering

Gregor-Platten-Str. 2

52388 Nörvenich

Schering.Werner@gmail.com

Tel.: 016091004315



Kreisverband Düren e.V.

1. Vorsitzender:

Achim Schumacher

Agathenstraße 16

52428 Jülich

achimschumacher@gmx.de

Tel.: 01795454870

Nörvenich, 25.01.2025

Landesbürozeichen: DN/ERF 67 – 12.24 WT

Betreff: Neubau der Trinkwassertransportleitung Dirmerzheim-Pingsheim

Sehr geehrter Martin Stenzel,

zu obiger Planung geben der BUND Kreisgruppe Düren und der NABU Kreisverband Düren e.V. folgende Stellungnahme ab:

Es ist für den WZV Neffeltal ein Armutszeugnis in der Wasserreichen Eifel bzw. Voreifel nicht genügend Trinkwasser für die Bevölkerung zur Verfügung stellen zu können. Sich und die ganze Region von RWE abhängig zu machen ist nach unserer Meinung nicht der richtige Weg. Der WZV Neffeltal muss sich viel intensiver mit der Landwirtschaft auseinandersetzen, um sauberes Oberflächenwasser nutzen zu können.

Im Erläuterungsbericht zum Neubau der Trinkwassertransportleitung Dirmerzheim-Pingsheim wird in Punkt

5.6 Geplante Bauzeit

Die Dauer der Gesamtmaßnahme wird mit 2 Jahren angesetzt.

Durch den Bau und die lange Bauzeit können starke Störungen entstehen, die zur Wertminderung oder den Wegfall von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Meideeffekte, Verdrängung von Arten) führen können. Besonders alle Tiere und Vögel der offenen Feldflur wie Feldlerche, Fasan, Rebhuhn und Feldhasen sind durch die Störungen betroffen.

Zur Artenschutzprüfung und zum Ausgleich

Das Untersuchungsgebiet (UG) für die ASP sollte größer sein als das Plangebiet. Denn baubedingt ist von Störungen und Beeinträchtigungen im Umkreis von 300 m über die Grenzen des Plangebietes hinaus auszugehen. Auch nach dem Leitfaden „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW“ (MKUNLV 2017) ist für das

Untersuchungsgebiet als Orientierungswert der Vorhabenbereiches zuzüglich eines Radius von 300 m angegeben.

Punkt 5 Fachbeitrag zur Artenschutzprüfung

Im Unterpunkt 5.2.3 Potenzielles Artenspektrum planungsrelevanter Arten gemäß Biostationen wurde nur die Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V. befragt. Nach unsere Meinung müsste auch die Biologische Station des Kreises Düren befragt werden, da auch Gebiete aus dem Kreis Düren durch die Baumaßnahme betroffen sind. Besonders im Bereich östlich von Pingsheim gibt es Sichtungen von Rotmilanen und auch von diversen Eulen und Fledermäusen.

6.3.2 Ausgleichsmaßnahmen

Nichteinverstanden sind wir mit der Ausgleichsmaßnahme in der Nähe von Wollersheim. Der Ausgleich muss in der Nähe des Eingriffs stattfinden. Ansonsten sind die Eingriffe zwar rechnerisch auf dem Papier ausgeglichen, aber für die betroffene Flora und Fauna gibt es nur Verschlechterungen.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Schumacher (NABU)



Werner Schering (BUND)